

objektiven Kontrasts — Ihre Gesetze, erstlich Ernst
 des Scheins — Sünden dagegen — §. 35. zweitens
 ironischer Stoff — Persiflage als Mittelglied —
 §. 36. das Komische des Dramas — Unterschied des
 episch-komischen und episch-dramatischen Talents —
 Übergewicht des objektiven und subjektiven Kon-
 trastes zugleich — §. 37. der Hanswurst als komi-
 scher Chor oder komische Lyra — §. 38. das lyri-
 sche Komische oder die Laune und die Burleske,
 Übergewicht des subjektiven Kontrastes — Notwen-
 digkeit des Metrums bei der Burleske, so wie der
 Marionetten — Komische Wichtigkeit ausländischer
 Worte und gemein-allergemeiner.

Inhalt der zweiten Abtheilung.

IX. Programm. Über den Witz.

§. 39. Unbestimmte Definitionen — §. 40. Witz,
 Scharfsinn, Fleißinn — Witz als Erfinden über-
 haupt — seine Verwandlung in Scharfsinn durch

Trennen und Vergleichen gesundner Verhältnisse —
 dessen höchste Potenz als gleichmachender Tiefinn —
 §. 41. Der unbildliche oder Reflexions-
 Witz, nämlich die erste Abtheilung des ästhetischen —
 oder der bloße Witz des Verstandes — §. 42. Sprach-
 Kürze, eine Bedingung und ein Theil des Wises —
 Lob der philosophischen Kürze, Tadel der poeti-
 schen — §. 43. der witzige Zirkel als ein Theil
 des Reflexions- Wises — §. 44. ferner die Antithese —
 §. 45. endlich die Feinheit — §. 46. der bildliche
 Witz, dessen Nothwendigkeit in der Menschen-
 Natur — Abschweifung über Geschmack und Geruch —
 §. 47. des bildlichen Wises Eintheilung in Be-
 seelen und Verkörpern. Ableitung beider Thätig-
 keiten — die Personifikation oder Beselen als das
 Erste — Verkörpern das Spätere — beste Rangord-
 nung des Verglichenen und des Gleichenden —
 Vergleichung des gallischen Wises mit dem deut-
 schen und brittischen — §. 48. die Allegorie —
 §. 49. das Wortspiel — Herabschätzung desselben —
 dessen Werth als Sprache des Zufalls — Bedingun-
 gen ic. — §. 50. Maß des Wises — Lob des über-
 vollen, und Tadel des Deutschen — §. 51. Noth-
 wendigkeit der witzigen Kultur — Freiheitkräfte et-
 nes dithyrambischen Wises — §. 52. Bedürfniß
 und Ruhm eines gelehrten Wises.

X. Programm. Über Charaktere.

§. 53. Ihre Anschauung außerhalb der Poesie; jeder Mensch besteht aus allen Menschen — §. 54. Entstehung poetischer Charaktere, ihre Schöpfung ohne Menschenkenntniß — §. 55. Materie der Charaktere, Verwerfung der ganz unvollkommenen, Vertheidigung der vollkommenen, Schwierigkeit und Werth der letztern — §. 56. Form der Charaktere, Nothwendigkeit ihrer Allegorie, Unterschied der griechischen und modernen Form — §. 57. technische Darstellung der Charaktere, der besetzende Punkt der Einheit, Wechsel zwischen den elliptischen Brennpunkten eines Charakters — §. 58. dessen Ausdruck durch Rede und Handlung, Vorzug der Rede.

XI. Programm. Geschichts-Zabel des Drama und Epos.

§. 59. Verhältnis der Zabel zum Charakter, Vorzug des letztern — §. 60. Verhältnis des Drama und Epos, ihr durchgängiger Unterschied — §. 61. Werth der Geschichts-Zabel, Beweis des größern Verdienstes, sie zu erfinden, als zu entzuehen — §. 62. Fernere Vergleichung des Drama und Epos — §. 63. epische und dramatische Einheit der Zeit und des Orts; die der Zeit ist dem Drama nöthig, nicht die des Orts; dem Epos umgekehrt —

§. 64. Langsamkeit des Epos, ihre Nothwendigkeit, falscher Begriff von rascher Handlung — §. 65. Motivieren; wo es weniger, und wo es mehr nöthig ist; dessen Regeln.

XII. Programm. Ueber den Roman.

§. 66. dessen poetischer Werth — §. 67. der epische Roman — §. 68. der dramatische Roman — §. 69. Winke und Regeln für Romanschreiber.

XIII. Programm. Ueber den Stil oder die Darstellung.

§. 70. Beschreibung des Stils, Karakter unserer großen Prosaiker — §. 71. Sinnlichkeit des Stils, ist mehr optisch als akustisch — §. 72. unsigürliche Sinnlichkeit, Sünden dagegen; rechte Wörter — §. 73. Darstellung der menschlichen Gestalt; vier Mittel, durch Aufhebung, durch Kontrast, durch äußere Bewegung und durch innere — §. 74. poetische Landschaftsmaterie — §. 75. bildliche Sinnlichkeit; wo ihre Fülle verboten und wo sie erlaubt ist — §. 76. Katachresen, wie weit sie keine sind.

XIV. Programm. Fragment über die deutsche Sprache.

§. 77. ihr Reichthum; Lob ihrer Anomalien; Würdigung neuer Worte; deutsche Fülle an sinnlichen

Zeitwörtern — §. 73. Campe's Sprachreinigkeit, die Gründe gegen sie, die für ihn — §. 79. Wohlklang der Prose; ist nur relativ zu steigern; Lob der anomalistischen Zeitwörter; mehrere Hülfsmittel des Klangs.

Inhalt der dritten Abtheilung.

Drei Vorlesungen in Leipzig.

I. Misericordias : Vorlesung für Stitistiker.

(Personation) 1. Kap. Definition eines Stitistikers — 2. Kap. Geist der französischen Litteratur in Frankreich — 3. Kap. über die Deutsch: Franzosen oder Franz: Deutschen — 4. Kap. über Einfachheit und Klassicität — 5. Kap. über Buch: Anzeigen und gelehrte Zeitungen — 6. Kap. über die mittelmärtische und ökonomische Geschmacks: Zunge — 7. Kap. über die Allg. D. Bibliothek — 8. Kap. Rechts: